

Sport



Mit vollem Einsatz oder gar nicht. Hermann Krusemark, der neue Vorsitzende des KSB Stade, geht seine Aufgaben zielstrebig an. Foto Borchers

Politik und Sport unter einem Hut

KSB Stade: Hermann Krusemark ist neuer Vorsitzender

Manfred Borchers STADE. In Abwesenheit einstimmig zum neuen Vorsitzenden des Kreissportbund (KSB) Stade gewählt. Das hat schon was. Hermann Krusemark blickt mit großem Optimismus auf seine neue Aufgabe als Verantwortlicher für rund 70 000 Sportlerinnen und Sportler im Landkreis Stade.

"Alles fängt momentan neu an", gibt es für den frisch gewählten KSB-Chef nicht nur im Sportbereich neue Aufgaben. Der Politiker Hermann Krusemark steigt erstmals in die Politik der Stadt Stade ("Vorher war das leider zeitlich nicht möglich") ein und ging in dieser Woche in die konstituierende Sitzung, ebenso in den Kreistag, in dem der pensionierte Lehrer und zuletzt Schulleiter des Athenaeum Stade langjährige Erfahrung mitbringt.

"Es tut mir gut", geht Krusemark mit großem Eifer seine Aufgaben an, sieht aber noch einigen Nachholbedarf, was die Arbeit im KSB angeht. "Ich muss noch viel lernen", gibt er unumwunden zu, dass er die Gespräche sucht und die gemeinschaftliche Arbeit vorantreiben will. "Ich bin Team-Player und damit bisher immer gut gefahren."

1964 hatte Hermann Krusemark erstmals Kontakt mit dem KSB, als er als Betreuer einer Ferienfreizeit auf der Insel Baltrum dabei war. Später übernahm der Landkreis die Organisation dieser Fahrten, Krusemark blieb dennoch insgesamt 13 Jahre dabei. Sein sportlicher Schwerpunkt lag bis zur A-Jugend beim Fußball im VfL Stade. "Ich war kein besonders guter Fußballer. Es hätte vielleicht bis zur 1. oder 2. Kreisklasse gereicht."

Als Schiedsrichter allerdings piffte er von 1962 an bis hinauf zur niedersächsischen Verbandsliga. Erst vor zwei Jahren legte der 65-Jährige die Pfeife aus der Hand, hilft aber bei Bedarf immer gern noch

mal aus.

Neben seiner politischen Arbeit steigt der Pädagoge jetzt in die Sportarbeit ein. KSB-Vize Paul-Reinhard Schmidt hatte ihn gefragt, ob er sich vorstellen könne, den KSB zu übernehmen. Er konnte - brauchte nicht lang zu überlegen. Nach den Sommerferien nahm er schon regelmäßig an den Sitzungen teil, um einen ersten Eindruck zu bekommen. Jetzt geht er mit vielen Vorschusslorbeeren ans Werk.

Die großen Sprüche zur Erneuerung indes sind ihm fremd. "Wenn ich jetzt alles auf den Kopf stellen wollte, hieß es, dass vorher alles verkehrt gelaufen wäre", sieht er seine Aufgabe in der Weiterführung der guten Arbeit. Wohl wissend, dass er dem Amt seinen persönlichen Stempel aufdrücken wird. Aber: "Ich bin mir der mir übertragenen Verantwortung bewusst und werde nichts Bewährtes zuschütten."

Aber völlig neue Aufgaben stehen an. Die Sportkreise sollen zusammenarbeiten, derzeit wird mit dem Kreis Cuxhaven über die Aufteilung der vorgegebenen Handlungsfelder gesprochen. "Fingerspitzengefühl ist gefragt, der Teufel steckt im Detail", weiß Krusemark.

Der Stader Vorsitzende muss für das kommende Jahr eine neue hauptamtliche Sportlehrkraft suchen. Elke Kolovos geht beruflich in den Ruhestand, bleibt dem KSB aber im Ehrenamt erhalten. Die Geschäftsstellenleiterin Anja Peetz ist ebenfalls neu im Amt. "Wir werden uns da rein arbeiten." Der KSB als Unterstützer für die Sportjugend, die Ausbildung, die Sportförderung die Vereinsbetreuung. Und dem Politiker und Sportfunktionär Krusemark ist klar: "Der ständig wachsende Teil der älteren Bevölkerung muss einen Schwerpunkt in unserer Arbeit bekommen."

Sicher ist: "Ich mache einen Job mit vollem Einsatz oder gar nicht", gibt es für Hermann Krusemark eine klare Vorgabe. "Die 70 000 Sportler im Landkreis Stade müssen das Gesicht bekommen, das ihnen zusteht." Und wer Hermann Krusemark kennt, weiß, dass das keine leere Worthülse ist. Die, die ihn noch nicht kennen oder zweifeln, dürfen sich in den nächsten Jahren positiv überraschen lassen.

10.11.2011

 Artikel drucken

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG